

Stadt gewährt Zuschüsse für Balkonmodule und Spülmobile

Die Sonne genießen und nutzen: Verwaltung setzt Klimabeschlüsse um – Bei Vermeidung von Einweggeschirr ist sie ihrer Zeit sogar voraus

Weinheim. (RNZ) Ohne viel Aufwand kann jeder über Stecker-Solargeräte, auch Balkonmodule genannt, eigenen Strom erzeugen. In Weinheim wird dies jetzt von der Stadt gefördert. Gemeinsam mit einem Programm zur Vermeidung von Einweggeschirr setzt die Verwaltung damit das Klimaschutzpaket um, das der Gemeinderat Anfangs des Jahres beschlossen hat.

Das Energieteam der Stadt weist jetzt noch einmal auf das kommunale Förderprogramm hin: Wer ein geeignetes Solargerät installieren will, kann auf der Internetseite www.weinheim.de unter „Entwicklung-Klimaschutz“ Anträge herunterladen. Die Mini-Solaranlagen können an die Balkonbrüstung montiert, auf der Terrasse aufgebaut oder an der Hauswand angebracht werden. Damit eignen sie sich auch für Wohnungseigentümer und

Mieter, die nicht über eine Dachfläche verfügen. Bei einem Umzug können die Module leicht entfernt und woanders eingerichtet werden.

Die Stecker-Solargeräte erzeugen aus dem Sonnenlicht Strom, der über den eingebauten Wechselrichter in „Haushaltsstrom“ umgewandelt und direkt in den Stromkreis der Wohnung eingespeist wird. Damit können die Geräte zur energetischen Versorgung von Kühlschrank, Waschmaschine, Geschirrspüler oder Herd beitragen. Reicht die eingespeiste Strommenge nicht aus, fließt Strom vom Versorger aus dem Netz dazu. Wird mehr Strom erzeugt als verbraucht, fließt er ohne Vergütung ins Netz. Es ist ausdrücklich erlaubt, dass Privatpersonen die Module selbst anbringen, anschließen und nutzen. Sie dürfen auch die Anmeldung

beim Netzbetreiber und beim Marktstammdatenregister bis zu einer Nennleistung von 600 Watt selbst vornehmen, also ohne Elektroinstallateur. Der finanzielle Aufwand für die Anschaffung der Module ist überschaubar.

Die Stadt fördert maximal zwei Balkonmodule mit einer Leistung von zusammen 600 Watt. Pro Gerät gibt es einen Zuschuss von 50 Euro. Zunächst erfolgt eine Registrierung mit einem Online-Formular. Sobald die Module angebracht und beim Netzbetreiber, den Stadtwerken Weinheim, angemeldet sind, wird die Rechnung beim Amt für Klimaschutz, Grünflächen und technische Verwaltung eingereicht und der Zuschuss ausgezahlt.

Der Gemeinderat hat auf Empfehlung der von ihm selbst eingerichteten „Task-Force Klimaschutz“ auch dafür votiert, bei

öffentlichen Veranstaltungen auf Einweggeschirr zu verzichten, um mithilfe von Mehrweggeschirr Müll zu vermeiden.

Der Gemeinderat setzt sich bereits jetzt für eine Maßnahme ein, die von 2021 an europaweit gelten soll. Dann sollen Plastikbesteck, Plastikteller und -schalen sowie Verpackungen für warme Speisen und Getränke aus Styropor verboten werden, sofern es Einwegartikel sind.

Um Vereinen, Schulen oder Kindergärten den Umstieg auf Mehrweggeschirr zu erleichtern, gibt die Stadt einen Zuschuss zu den Mietkosten für Spülmaschinen oder Spülmobile. Übernommen wird die Hälfte der Mietkosten, maximal 200 Euro. Der Zuschuss wird für höchstens zwei Veranstaltungen pro Jahr und Mieter gewährt. Die Antragsstellung läuft ebenfalls über www.weinheim.de.